

einer Krone ein Jagdhorn. Aus der schwer erkenntlichen Inschrift ergiebt sich rechts in der Kartusche:

Christian Schulze, Königl. Pohln. und Kurf. Sächsischer Förster allhier. Er ward zu Alt-Dresden 1691. d. 9. May geb. Jagte nach dem von Gott gesteckten Ziel und erlangte das Kleinod den 1. März 1759, nach welchen Er gejaget 67. Jahr 9. Monat 10. Tage.

An der Ostsüdostseite aufgestellt. Bis auf die theils unkenntliche Inschrift noch gut erhalten.

Denkmal des Pfarrers Johann Erhard Möckel, † 1762.
Sandstein, 110 cm breit, 175 cm hoch.

Ein einfacher schmaler Fuss, darüber ein herzförmiges breites Mittelstück, in der Mitte das Lamm mit der Siegesfahne, seitlich Leichentext. Darüber ein schlanker Aufbau, eine sich nach oben verjüngende Platte mit der Inschrift, durch geschweifte Verdachung abgeschlossen, in der Mitte derselben ein Kelch, unten seitlich links eine trauernde Figur, rechts eine Urne. Unter Anderem bez.:

Keinen hat — Gott verlassen am 29. Aug. 1694 in Zwickau arm gebohren, besuchte die dasige Stadtschule und Leipziger Akademie, 1726. den 22. Febr. Pfarrer in Wilschdorff und Klotzsche. 1739. d. 2. Sept. nach Lausa berufen, wo er anno 1762 am 28. Martij starb.

An der Ostseite des südlichen Anbaues aufgestellt. In sehr bewegten Barockformen, noch gut erhalten bis auf die Inschrift.

Denkmal des Pfarrers Jonathan Glasewaldt, † 1768.
Sandstein, 72 cm breit, 182 cm hoch.

Ueber einem einfachen Sockel eine Platte als Haupttheil mit der Inschrift, seitlich flache lisenenartige Vorsprünge, auf deren oberen Theil Kartuschen mit Lorbeergehänge. Oben eine seitlich gerade, nach der Mitte zu stark überhöhte Rundbogenverdachung mit Kelch darüber. In dem Rundbogen ebenfalls Kartusche mit Lorbeergehänge. Aus der Bezeichnung ergiebt sich:

Jonathan Glasewaldt, Pastor in Lausa, ward geb. den 1. Nov. Ao. 1707 zu Hermsdorff. Anno 1739 ward er als Pastor zu Wilschdorf, 1762 als Pastor alhier in Lausa vociret.

Nachdem er 29 Jahr sein Amt treulich verwaltet ist er am 5. Martij Anno 1768 verstorben.

An der Ostnordostseite aufgestellt. Bis auf die theils zerstörte Inschrift noch gut erhalten. Das Ganze, vor Allem die Kartuschen sind in zierlichen Rococoformen ausgebildet.

Denkmal des Pfarrers Christian Friedrich Karg, † 1787.
Sandstein, 230 cm hoch, 76 cm breit, theils vergoldet.

Ein postamentartiger Unterbau mit Wahlspruch und Gehänge in der Füllung. Darüber ein langgezogener, schlanker Aufbau, mit Gesimsabschluss oben, darunter gebundene Schleifen mit einem Lorbeerkranz. Ueber dem Kopfgesims des Postaments ein Kelch und ein Buch beiderseitig auf einem Tuche, in der Mitte eine gebrochene Kerze. Den oberen Abschluss bildet eine Vase. Aus der Bezeichnung in dem Kranze geht hervor:

Denkmal des Herrn Christian Friedrich Karg treugewesener Pastor in Lausa u. Hermsdorf. Er ward gebohren 1718 d. 18. Mart. zu Schneeberg. Ao. 1748 erhielt er das Subdiakonats in Ruhland. 1762 das Pastorat in Wilschdorf u. Klotzsche. 1768 wurde er hierher nach Lausa beruffen. 1760 verehelichte er sich. Ao. 1787 d. 5ten Oct. erlangte durch einen seel. Todt das letzte Ziel seiner Wünsche, nachdem er sein ruhmvolles Alter gebracht auf 69. Jahr 4. Mon. 3. Wochen u. 3. Tage.